

Studentisches Wohnen in Rath Interdisziplinärer Entwurf

In einem interdisziplinären Projekt mit Studierenden und Professoren_innen der Fachbereiche Architektur (Prof. Niess), Maschinenbau und Verfahrenstechnik (Prof. Adam) und Sozial- und Kulturwissenschaften (Prof. Knopp) wurden im Sommersemester 2015 verschiedene Konzepte für ein Studierendenwohnheim erarbeitet.

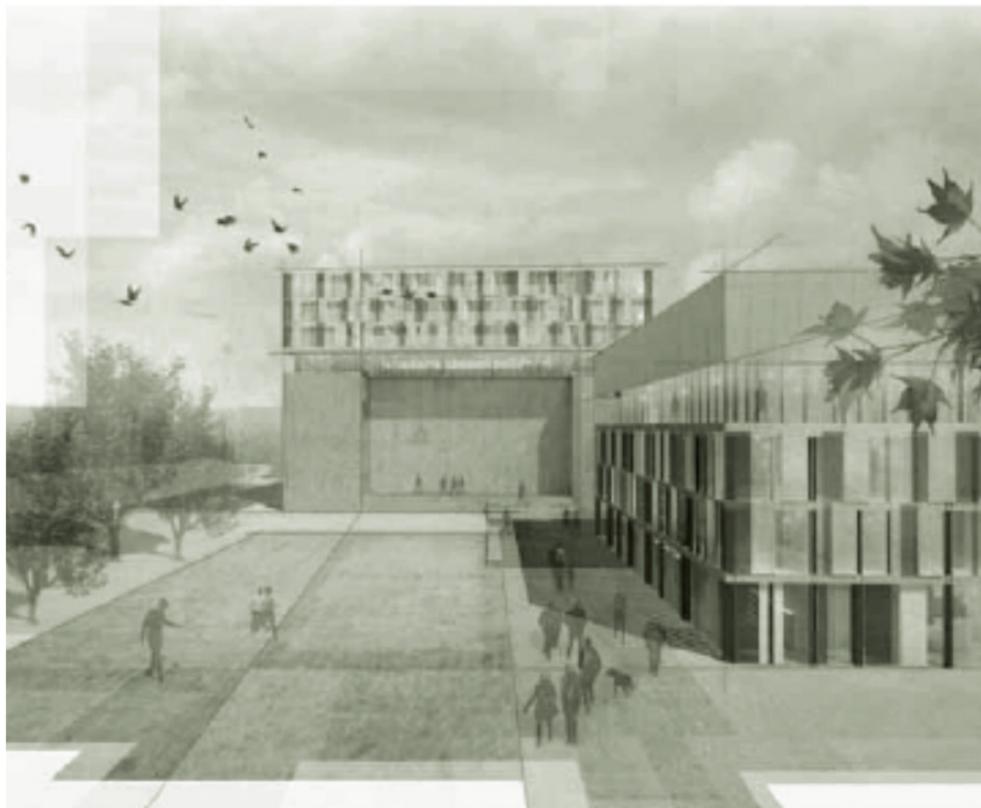
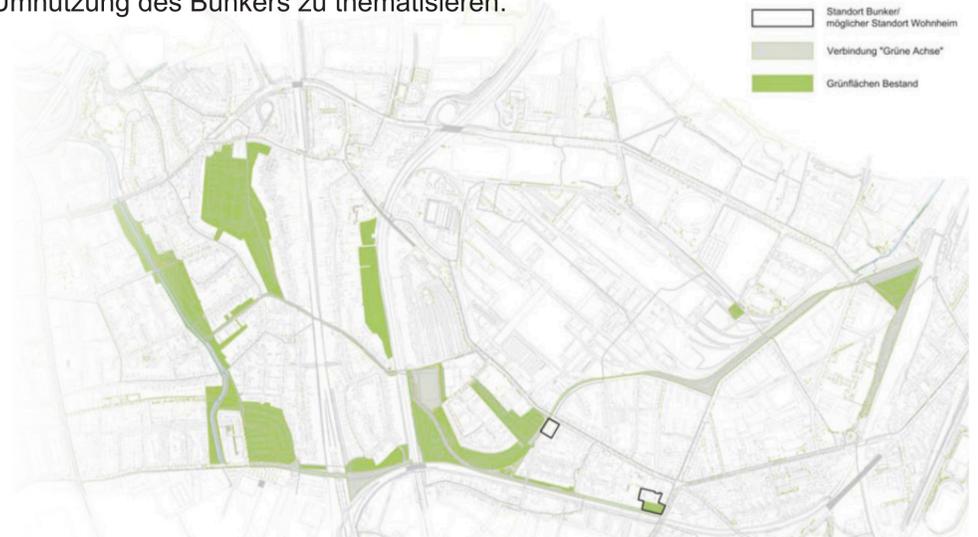
DIE ENTWURFSAUFGABE

Dabei erhielten die Studierenden die Entwurfsaufgabe, ein Studierendenwohnheim für den neuen Hochschulcampus zu entwickeln (der im Fokus stehende Stadtteil Rath / Unterrath grenzt unmittelbar an den entstehenden neuen Campus der HSD an). Die Entwürfe wurden jeweils von interdisziplinären Teams bestehend aus Studierenden der drei Fachbereiche gemeinsam entwickelt und in Modellen umgesetzt.

DER STANDORT

Das LUST-Gebiet wurde innerhalb des Seminars auf seine Potentiale bezüglich möglicher Standorte hin untersucht. Diese sollten über eine gute bereits existierende oder umzusetzenden Radfahr- und Nahverkehrsanbindung zum neuen, im angrenzenden Stadtteil Derendorf gelegenen, Hochschulcampus verfügen. Ebenso sollte es zu einer Revitalisierung aktuell brachliegender Flächen kommen. Bei der Auswahl des Standortes wurde das Augenmerk auf eine weitere Projektskizze des LUST-Projektes gelegt. Diese Projektskizze befasst sich mit der Gestaltung einer „grünen Achse“ welche sich durch das LUST-Gebiet zieht und zudem eine Verbindung zum neuen Hochschulcampus bildet. Die „grüne Achse“ soll zum einen als Naherholung und zum anderen als Verkehrsachse (mit entsprechenden Radwegen und evtl. Elektromobilität) für alle Bürger_innen dienen. Die Reduktion des Autoverkehrs zum neuen Hochschulcampus und innerhalb des LUST-Gebietes sind ein gewünschter Nebeneffekt.

Im Entwurf des Studierendenwohnheims steht allerdings nicht die Gestaltung der „grünen Achse“ im Vordergrund, diese soll lediglich bei der Wahl des Standortes mit einbezogen werden. Die Abbildung unten zeigt eine Übersicht des LUST-Gebietes mit möglicher „grüner Achse“ und Standortvorschlägen für das Studierendenwohnheim. Die vorgeschlagenen Standorte bieten die Möglichkeit, die bestehenden Bunker in den Entwurf mit einzubeziehen und eine Umnutzung des Bunkers zu thematisieren.



INTERDISZIPLINÄR

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit entstanden moderne Entwürfe des Studierendenwohnheims, die neben attraktiven Wohn- und Gemeinschaftsräumen für die Studierenden mit innovativen Energietechniken ausgestattet sind und den Bedürfnissen der Bürger_innen in der Nachbarschaft Rechnung tragen.

In dem angegliederten LUST-Informationcenter haben Studierende und Bewohner_innen des Stadtteils die Möglichkeit, Energiesparmaßnahmen kennenzulernen und einen ressourcenschonenden Lebensstil einzüben. Durch die verhältnismäßig kurze Wohndauer von Studierenden

kann somit eine große Anzahl von Personen alternative Energienutzungen und lustbetontes und dennoch umweltbewusstes Verhalten erproben, kennenlernen – und die gewonnenen Erfahrungen mitnehmen.

Die öffentlichen Bereiche wie z. B. Cafés, Bibliotheken können auch von den Bewohner_innen des Stadtteils genutzt werden.

Zentrale Themen der Entwürfe sind das gemeinschaftliche Wohnen, die Energieversorgung, die städtebauliche Einbindung sowie die Verstärkung von Interaktion zwischen der Stadt und dem neuen Campus.

Die Ergebnisse spiegeln genau diese interdisziplinäre Zusammenarbeit wider.

NACHT DER WISSENSCHAFT

Die drei besten Entwürfe wurden umfassend mit ihren Energie- und Sozialraumanalysen auf der Düsseldorfer Nacht der Wissenschaft (2015) präsentiert.

